



Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

STARTBERICHT 20. Oktober 2008

Opinioncorner – your opinion counts (OC)

PROJEKTLEITENDE EINRICHTUNG

Johannes Kepler Universität Linz
Institut für Pädagogik und Psychologie
Projektleitung: o.Univ.Prof. Dr. Herbert Altrichter
und Univ.Prof. Bernad Batinic
Kontakt: herbert.altrichter@jku.at
und bernad.batinic@jku.at

WISSENSCHAFTLICHER KOOPERATIONSPARTNER

Johannes Kepler Universität Linz
Institut für Soziologie

BETEILIGTE SCHULEN

Bundeshandelsakademie, Linz-Auhof
Bundeshandelsakademie, Steyr



BMWF^a

www.bmwf.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung

SchülerInnen entwickeln ein Online Panel für SchülerInnen

„Ich halte es für wichtig, im Projektunterricht praxisorientierte Aufgabenstellungen anbieten zu können. Die Kooperation mit einer weiterführenden Bildungsinstitution stellt dabei eine besonders reizvolle Möglichkeit dar.“ Dieses Ziel kann Mag. Riepl, Lehrer an der BHAK Steyr im neuen Sparkling Science Projekt „Opinioncorner – your opinion counts“ verwirklichen. In Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen der Johannes Kepler Universität Linz bauen SchülerInnen der Bundeshandelsakademien Linz-Auhof und Steyr das Opinioncorner, kurz OC genannt, auf. Ziele dieses Projektes sind Konzeption, Aufbau und Erprobung eines österreichischen Online Panels, mit dem schülerbezogene Untersuchungen durchgeführt werden können. Diese neuartige Infrastruktur für Forschung kann sowohl für sozialwissenschaftliche Studien als auch für Schulprojekte, Matura- oder Fachbereichsarbeiten genutzt werden, für welche die Erfahrungswelt, die Einstellungen und Bewertungen der SchülerInnen eine Rolle spielen.

Was ist ein Online-Panel?

Online Panels werden für sozialwissenschaftliche Befragungen verwendet. Sie bestehen aus einem Pool von Personen, die sich bereit erklärt haben, wiederholt an internetbasierten Umfragen teilzunehmen. Hat sich die Person auf der Panelwebseite einmal registriert, wird sie per Email zur Teilnahme an einzelnen aktuellen Umfragen zu unterschiedlichen Themen eingeladen. Je nach Untersuchungsdesign können die Betreiber des Panels anhand der bei der Registrierung angegebenen demographischen Daten die geeignete Stichprobe gezielt auswählen. Mit Hilfe einer internetbasierten Webapplikation können dann alle Phasen einer sozialwissenschaftlichen Studie betrieben und administriert werden. Vorteile gegenüber herkömmlichen Befragungsmethoden bestehen vor allem in der schnellen und kostengünstigen Kontaktaufnahme und der leichteren administrativen Abwicklung der Untersuchung.

Erfahrungsaustausch durch Kooperation

Durch die Forschungspartnerschaft zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und WissenschaftlerInnen soll eine für die Zielgruppe der SchülerInnen angemessene und attraktive Konzeption gewährleistet werden. Darüber hinaus bietet sich die Chance, im Unterricht aktuelle Bildungsziele (Kompetenz zum Verstehen, Gestalten und Interpretieren sozialwissenschaftlicher Untersuchungen, mit denen in Öffentlichkeit und Wirtschaft verstärkt argumentiert wird) anzustreben. Die Verbindung von wissenschaftlichen Erfahrungen der WissenschaftlerInnen einerseits und einer jugendaffinen Gestaltung durch die SchülerInnen andererseits machen das Projekt innovativ und interessant, wie auch ein Schüler des Fachs Marketing und Internationale Geschäftstätigkeit meint. „Die Zusammenarbeit mit der Universität hat mich sehr positiv überrascht, ich empfinde sie als sehr gute Zusammenarbeit und sehr interessant.“



Erste Erfahrungen

Das Projekt „Opinioncorner“ startete im Oktober mit einem Kick Off Workshop aller Beteiligten. Bei diesem Treffen konnten die Schüler der BHAK Steyr erstmals ihre Entwürfe für Design und Logo des OC präsentieren. Sie übernehmen die Verantwortung für die zielgruppenorientierte Gestaltung der Befragungsplattform, welche sie im Fach „Softwareentwicklung und Netzwerktechnik, Multimedia und Webdesign“ als Maturaprojekt entwickeln. Die SchülerInnen der BHAK Linz-Auhof können im Fach „Marketing und Internationale Geschäftstätigkeit“ ebenfalls ihr schulisches Wissen in die Praxis umsetzen. Sie erstellten Marketingkonzepte für das OC und werden in den nächsten Monaten versuchen, eine große Zahl von SchülerInnen als Panelmitglieder zu gewinnen. Die Mitarbeit in diesem Forschungs- und Entwicklungsprojekt bietet besondere Lernpotentiale, wie Mag.^a Ziegler, eine im Projekt mitwirkende Lehrerin, feststellt. „Im speziellen Fall sind die Schüler dabei, wie ein Projekt von der Nullphase weg gestartet wird - in einer Echtsituation, eine Lernerfahrung, die von hohem Wert für die Praxis ist.“ Auch die beteiligten SchülerInnen sind vom Projekt angetan und blicken sogar schon in die weitere Zukunft. „Ich wünsche mir vom Projekt, dass man auch in Zukunft daran weiterarbeiten kann und dass sich auch in Zukunft etwas für uns daraus entwickelt, wie z.B. ein Maturaprojekt.“ Ebenfalls spannend, so die einhellige Meinung der SchülerInnen, ist die Praxisnähe. „Ich finde es eine sehr gute Abwechslung zum normalen Marketingunterricht und auf jeden Fall sehr interessant und informativ.“ meint dazu eine Schülerin der BHAK Linz-Auhof. Aber auch die von der Universität kommenden WissenschaftlerInnen sehen neue Potentiale in der Zusammenarbeit mit SchülerInnen. So kommentierte Mag. Gnams, Projektmitarbeiter der Johannes Kepler Universität Linz, die Arbeitsergebnisse der SchülerInnen, folgendermaßen: „Ich war beeindruckt von den Ausarbeitungen der SchülerInnen. Es waren ein paar sehr gute Ideen darunter, wie man Panels besser machen kann, die wir dann auch umsetzen können.“

Blick in die Zukunft

Nach der Entwicklung und Vermarktung des OC wird in der zweiten Phase des Projektes mit Hilfe von beispielhaften Einzelstudien die Tauglichkeit des OC für schülerbezogene Untersuchungen getestet. Dazu werden sozialwissenschaftliche Untersuchungen zu Themen wie Gender-Aspekte des SchülerInnenlebens, Integration verschiedener Minderheitengruppen oder Erfahrungen mit neuen Unterrichts- und Lernformen durchgeführt. Die WissenschaftlerInnen der Johannes Kepler Universität Linz unterstützen SchülerInnen und LehrerInnen bei der Ausarbeitung und Auswertung der Studien und kümmern sich um die technische Entwicklungsarbeit. „Die Grundidee ist, dass WissenschaftlerInnen relevantere Daten über Fragestellungen, die Jugendliche betreffen, erhalten, und SchülerInnen gleichzeitig Einsichten, wie solche Daten zustande kommen und was sie wert sind.“, meinen die Projektleiter, Professor Herbert Altrichter und Professor Bernad Batinic von der JKU Linz

Langfristig wird von den Beteiligten die Etablierung des OC als Infrastruktur für Jugendforschung angestrebt - im zweifachen Sinn: als Forschung über Jugend und durch Jugend. „Ich erhoffe mir, dass das Projekt gut anläuft und dass wir Schüler etwas erreichen - also wirklich etwas bewirken können.“ wünscht sich eine Schülerin der HAK Linz-Auhof.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

BMWF^a

www.bmwf.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung